Grünberger  Wochenblatt.

12. Jahrgang. Nro. 25.

Herausgeber M. W. Siebert.

Sonnabend den 18. Juni 1836.

An das hochgeehrte Publikum!

Da ich die Verwaltung der hiesigen Buchdruckerei und den Verlag des Wochenblattes von dem bisherigen Besitzer, Herrn Krieg, übernommen, verfehle ich nicht, die hochgeehrten Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend davon schuldigst in Kenntniß zu setzen, ihrer Gewogenheit und ihrem Wohlwollen mich gehorsamst empfehlend.

Mein ehrerbietiges Gesuch ergeht demnach an die hochachtbaren Behörden, Kaufleute, Fabrikherren und Herrschaften hiesiger Stadt und Umgegend, mich mit ihren Aufträgen, es sei an Drucksachen-Bedarf oder Inserate, zu beehren, und sich einer prompten Bedienung versichert zu halten.

Das Wochenblatt erscheint wie bisher alle Sonnabende, und werden die Inserate bis Freitag Mittag angenommen. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, dieses Blatt durch das Neueste und Interessanteste gemeinnützig zu machen. Die angekommenen Fremden, so wie die Marktpreise von Breslau und Glogau finden bereits im heutigen Blatte ihren Platz und soll damit allwöchentlich fortgefahren werden. — Allen Gönnern eines gemeinnützigen Blattes, welche mir das zur Veröffentlichung sich eignende Neue mitzutheilen die Güte haben wollen, sage ich im Voraus meinen verbindlichsten Dank, mit dem Versprechen, daß ihre Mittheilungen willig im Hauptblatte Platz finden sollen.

Der Lesezirkel wird fortgesetzt, und alle Aufträge auf Bücher, in allen Zweigen der Literatur, so wie auch Musikalien, werden prompt und zu den Buchhändlerpreisen ausgeführt.

Den Debit des hiesigen Wochenblattes und Annahme der Inserate zur Beförderung hierher, haben übernommen: in D. Wartenberg: Herr Bürgermeister Hintze; in Neusalz: Herr Buchbinder Anders; in Lüben: Herr Kaufmann Nagel.

Indem ich hiermit die Erstgeburt meines Verlages dem hochgeehrten Publikum überreiche, bitte um gütige Nachsicht; ich werde mich stets bemühen, Ihre Geneigtheit und Zufriedenheit zu erwerben, und des zu erweisenden Vertrauens mich würdig zu machen.

Glück Ihnen, Glück mir!

M. W. Siebert.

Die Taschen-Familie.

Die Familie der Taschen ist die älteste, einflußreichste, bedeutendste und angesehenste im menschlichen Leben. Es ist kein Ort in der kultivirten und unkultivirten Welt, an dem nicht ein Mitglied dieser Familie lebt und die größte Achtung genießt; ja man kann sagen, diese Familie regiert die Welt, sie verleiht Ehren und Aemter, sie ertheilt Doktorhüte, sie adelt Bürgerliche, sie avancirt Kadetten, sie befördert Referendare, sie kreirt Professoren, sie stiftet Ehen, sie erobert Herzen, sie verführt die Unschuld, sie giebt Dispensation, sie legt in Ketten, sie befreit Gefangene, sie macht Dummköpfe klug, sie macht Stumme beredsam, sie verschönert die Häßlichen, sie verjüngt das Alter, sie glättet die Runzeln, sie gründet Musen, sie pachtet Theater, — kurz, wo nur irgend etwas Erhebliches geschieht, hat ein Glied dieser Familie die Hand im Spiele. Ein jedes Mitglied dieser erlauchten Familie hat sein eignes Departement, in welchem es seine Regierung beurkundet. Die erste Person ist die

Brusttasche, oder die Finanz-Ministerin des Weltalls! Sie schließt den Reim auf Welt in sich ein, und ist daher der ewige Endreim des Lebens. Wenn diese Tasche nur recht weit und voll ist, darf die Brust noch so eng und leer sein, kann man sich doch brüsten und in die Brust werfen! Nur derjenige, der viel auf der Brust hat, darf frei von der Brust weg reden! Die Papierblätter der Brusttasche sind die wahren Brustheeblätter gegen das Husten der Verlegenheit und gegen die Heiserkeit der Stimme der Wahrheit. Wer solche Blätter in der Brusttasche hat, nimmt kein Blatt vor den Mund. Ein solches Blatt mit Ziffern ist ein ordentliches Zifferblatt, nach dem man immer sieht, um zu wissen, was an der Zeit sei; es verschafft Stern und Titel, nnd wird zum Sternen- und Titelblatt, nicht in Kupfer, sondern in Gold gestochen. Es ist eine charakteristische Eigenheit der Brusttasche, daß sie eine entschiedene Vorliebe für leere Köpfe hat; sie wirft sich ihnen an den Kopf, wie die schönsten Frauen sich an Männer hängen, um die Alleinherrschaft zu führen. Wenn ich einem solchen hochgeachteten leeren Kopfe mit voller Brusttasche begegne, lasse ich immer voll Trauer meinen eignen Kopf bis an meine eigne leere Brusttasche sinken, welches der leere Kopf für ein Kompliment hält. Nach der Brusttasche spielt die

Brieftasche, oder die Ministerin der äußern und innern Angelegenheiten, eine Hauptrolle. Bei den Damen ist sie das Kammergericht der Herzenskammern, bei Verliebten der Hafen und Stapelplatz aller ein- und auslaufenden Liebesbriefe, und der Trophäensaal erbeuteter Locken und Schleifen; bei Ehrenmännern die Familiengruft für das Bild der in ihrer Liebe längst erstorbenen Gattin; bei Börsen-Spekulanten die Logarithmentafel des leidigen Differenzialismus; bei Dichtern das Reisebesteck der Gedanken; bei Zeichnern der Taschendieb der Phisiognomien; bei Spielern die Fischmarktrechnung von gestern, und bei Witzigen das Feldbett plötzlicher Einfälle. Nach der Brieftasche kommt die

Posttasche, die Gesandtin des Gedanken-Freistaats. In ihrem Staate herrscht Toleranz und Gleichheit aller Stände. Sie umarmt den jüdischen Brief und den christlichen mit gleicher Liebe; das große Wappensiegel küßt brüderlich das Groschenpetschaft des armen Schluckers; der unfrankirte Grobian (wie der witzige Langbein den unfrankirten Brief nennt) liegt so geschmeidig da, wie das Bittschreiben; der nagende Mahnbrief und das freudige Gratulationsbillet sind friedlich vereint; die bissigste Kritik und das lohnende Elogium schlagen einen Weg ein; das Bewerbungsschreiben und der Korb machen ein gleiches Gesicht, und der Brief, der einem Manne seine Wittwerschaft verkünden soll, sieht nicht munterer aus, als die Trauerepistel, die einem Neffen die Genesung seines reichen Onkels anzeigt.

(Der Beschluß künftig).

Nachstehendes Schreiben ist uns von achtbarer Hand, aber etwas spät zugekommen, deshalb können wir heute nur den Eingang mittheilen, werden aber das Fragment, welches viel Interesse für die hiesigen geehrten Einwohner haben dürfte, nächste Woche fortsetzen.

Die Redaction.

Ein Ausflug nach Grünberg und dortigen dreitägigem Aufenthalt.

Herr Redacteur! Sollten Sie in Ihrem Wochenblatte Raum haben und es angemessen finden, so bitte ich Sie, mitfolgendes Reisefragment darin aufzunehmen. Wenn ihm auch das colorit eines glänzenden Vortrags mangelt, so dürfte es dennoch einiges Interesse für das gebildete Publikum dieses Ortes haben, weil es den Glanzpunkt aller noch so simpeln Vorträge in sich enthält, nämlich — die Wahrheit. Es wird ihnen auch zur Aufmunterung dienen, wenn sie sich überzeugen, daß man ihren verdienstlichen Bestrebungen im Gegensatz zu dem verläumderischen Gezische zu würdigen weiß. Es giebt Menschen, die um ihr Persönliches oder ihren Wohnort eine größere Bedeutung zu geben, andere Leute und Oerter zu verdächtigen und zu verkleinern bemüht sind. Solche Leute sind zwar in der Regel nur Zwerge in der Bildung, die sich deshalb auf die Zehe der Verläumdung stellen, um größer zu scheinen, als sie wirklich sind; sie sind wie die leeren Uhrgehäuse, in denen weder ein Herzens-Werk schlägt, noch ein Stunden-Zeiger der innern Empfindung vorhanden ist, dennoch gelingt es ihnen zuweilen, eine Person, ja einen ganzen Ort auf eine kurze Zeit in Mißkredit zu bringen. Wir sagen deshalb blos eine kurze Zeit, weil die Wahrheit, dieser göttliche Funke im menschlichen höherem Wirken, über lange oder kurz zu Tage gefördert wird.

(Die Fortsetzung folgt).

Aelter und Kälter.

Manchen Freund der Jugendzeit
Sollt' ich später wieder finden,
Und mit alter Herzlichkeit
Wollt' ich mir ihn neu verbinden,
Doch ich fand nicht mehr den Alten;
Fand ihn älter,
Fand ihn kälter,
Und wir schieden bald mit kaltem
Bückling schuld'ger Höflichkeit.

O wie schien in früh'rer Zeit
Mir die Sonne so erwärmend,
Wenn sie mich, in leichtem Kleid,
Sah durch Feld und Wiesen schwärmend!
Nein, sie ist nicht mehr die Alte,
Und sie kälter,
Und ich älter,
Wenn ich gar im Pelz erkalte,
Jetzo, in der Erntezeit.

O wie schlug in früh'rer Zeit
Mir das Herz so warm beweglich,
Ach und welche Seligkeit
Rührte mir die Brust unsäglich!
Wird es älter,
Wenn es kälter?
Wie das Herzgefäß veraltet,
Altert auch die Herzlichkeit.

Buch, aus alter Götter-Zeit,
Oder, wie dich neue spendet —
Find' euch voller Trüglichkeit,
Und vom Höchsten abgewendet —
Immer älter,
Buch, und kälter
Seh' ich Truggestalten wallen!
Mumien- und Leichen-Zeit!

Faß, gespundet in der Zeit
Früh'rer Jugendlust, am Rheine,
Aufbewahrt mit Sorgsamkeit,
Nachgefüllt mit älterm Weine.
Nimmer wird dein Geist erkalten.
Immer älter,
Biblisch kälter,
Weck' in mir die Glut der alten
Jugendlust und Herrlichkeit.

Aphorismen.

Leichter ist eine Zeit zu schaffen, als umzuschaffen, leichter sie umzuschaffen, als eine alternde zu verjüngen. Ist es etwas erfreuliches, durch mühsame Heilkunst und lästige Lebensordnung ein hinfälliges Dasein zu fristen? Der denkende Baumeister hilft einem baufälligen Gebäude zu schneller Zerstörung, nur daß er es während des Einreißens stützt, damit herabfallende Balken nicht beschädigen.

* * *

Höflichkeit ist Staatspapier des Herzens, das oft um so größere Zinsen trägt, je unsicherer das Kapital ist.

* * *

Nicht die Jahre, die Erfahrungen machen alt; darum wäre der Mensch das unglücklichste aller Geschöpfe, wenn er ein fleißiger Schüler der Erfahrung wäre. Daß jedes neue Geschlecht und jede neue Zeit von der Wiege ausgeht — das ist es, was die Menschheit in ewiger Jugend erhält.

* * *

Einen Dieb zum Nachtwächter, und einen Lügner zum Zeitungsschreiber bestellen, das ist einerlei.

* * *

Jede Stunde im Hasse vergeudet, ist eine Ewigkeit der Liebe entzogen.

* * *

Der Mensch ist wie eine Spieluhr. Ein unmerklicher Ruck — und er giebt eine andere Melodie an.

Vermischtes.

In Glogau ertrank beim Baden der einzige Sohn eines Schützen. Eben daselbst hat sich ein Unteroffizier erschossen, wie es heißt, wegen hoffnungsloser Liebe.

In Fraustadt gelang es einem Verbrecher vermittelst eines zwar kurzen Strickes, den er an das Fenster angebunden, durch dessen Schwungkraft über Mauer und Graben schwingend, aus dem Gefängnisse zu entkommen, versteckte sich in das hochstehende Getreide und flüchtete Abends in einen offnen Schaafstall. Kaum wurde er den Schäfer ansichtig, so ergriff er eine Keule und zerschmetterte den Unglücklichen. Durch das Wehklagen desselben aufmerksam gemacht, eilte der Koch der Gutsherrschaft, ein junger Mann von 26 Jahren, Vater von 3 Kindern, dem flüchtigen Verbrecher nach, erreichte ihn in dem nahe gelegenen Büschchen, erhielt aber während des Ringens mehrere Messerstiche in die Brust, so daß er mit dem schmerzlichen Ausrufe: „Ach meine Frau und Kinder!“ todt zur Erde sank. Inzwischen kamen mehrere vom Hofe zu Hülfe, gegen welche der Verbrecher sich mit seinem Messer vertheidigte, bis endlich die Klinge, durch einen ausgeführten Stich auf den Backenknochen eines Gegners, verbogen, und der Verbrecher von einem Hunde so fest gehalten wurde, daß er gebunden nach Fraustadt gebracht werden konnte, wo er seiner gerechten Strafe wohl nicht entgehen wird.

Warnung. — Die 19jährige Tochter der Wittwe Züller in Lauban wurde während eines Besuches in Löwenberg nach einer starken Erhitzung beim Tanzen, durch einen Schlagfluß getödtet.

Zu Beuthen stürzte der 76 Jahr alte Bürger Franz von einem mit Reisig beladenen Wagen und starb auf der Stelle.

Ebendaselbst verunglückte ein Kahn des Schiffer Maskees mit 26 Wispel Korn; die Mannschaft ist gerettet.

Im Juni 1537 brannte Wartenberg bis auf die Pfarrkirche gänzlich ab. In demselben Monate des Jahres 1792 brannte Freistadt durch Brandstiftung eines Weibes ab.

Am 1sten dieses Monats fanden sich die ersten blühenden Trauben an der Leiste.

Die von den Herren Fabrikanten Augspach und Brucks aus Grünberg zur Breslauer Gewerbe-Ausstellung eingesandten Proben schlesischer Tuch-Tuchfabrikation, empfehlen sich durch Gedrungenheit des Gewebes, Farbe und mäßige Preise. (Nach dem Gutachten des Referenten in der Breslauer Zeitung).

Homonyme.

Es ist von Fleisch und ist von Bein,
Von Pflanzenstoff und Gold,
Es richtet, schlichtet, ordnet fein,
Doch schwellt es, bist Du ihm nicht hold.
Manch schöner Kopf wird mit geschmückt,
Zuweilen plagt es ihn;
Im Hühnerhof wird's auch erblickt,
Und auf Gebirgen läuft es hin.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:

Federball.

Dieses Blatt ist um denselben Preis, wie in Grünberg, zu haben: in D. Wartenberg bei Herrn Bürgermeister Hintze; in Neusalz bei dem Buchbinder Anders; in Beuthen bei dem Kaufmann Nagel. (Dieselben übernehmen auch die Besorgung von Anzeigen in das Intelligenzblatt.)

… Intelligenzblatt zum Grünberger Wochenblatte.

Sonnabend den 18. Juni 1836.

12. Jahrgang. Nro. 25.

Angekommene Fremde.

Den 8. Juni. In 3 Bergen: Verw. Frau Professor Büsching mit Familie aus Breslau, Herr O.-L.-G.-Assessor v. Mühlberg aus Stettin, Herr Castellan Schreinert aus Pitschen, Herr Kaufmann Feige aus Breslau. — Den 9. Herr Graf v. Reichenbach aus Breslau, Herr Kaufmann Tobyas aus Berlin, Frau Rentier Gans aus Berlin. — Den 10. Graf v. Bethusch aus Langenhof bei Bernstadt. — Den 11. Herr Cand. Herzog aus Sprottau, Herr Kaufmann Alter aus Saalfeld, Herr Provinzial-Steuer-Director v. Biegeleben aus Breslau. — Den 12. Herr Hauptmann Laschinski aus Prenzlau, Herr Probst Noah u. Cousin aus Kalau, Herr Kaufm. Lindon aus Magdeburg. — Den 13. Herr Agent Krakauer aus Breslau, Herr Partikulier Horwitz aus Breslau. — Den 14. Herr General-Major Freiherr v. Grävenitz aus Breslau, Frau Proviantmstr. Schultze und Familie aus Neisse, Frau Poststallmeister Kramer aus Krossen. — Den 15. Zögling des Gewerbe Instituts, Herr S. Gube a. Berlin, Herr Woll-Commissionair Louis Schlesinger a. Breslau, Frau v. Lützow a. Ruppin, Herr C. G. Knorr, Geschäftsreisender a. Dresden. — Den 16. Fr. Wittw. Nortmann nebst 2 Töchter a. Berlin, Herr Kaufm. Heydorn a. Hannover.

Nothwendiger Verkauf.

Das zum Nachlaß des Tuchbereiter Friedrich Gürke gehörige Wohnhaus No. 176. im zweiten Viertel, Todtengasse, taxirt 138 Rtlr. 12 Sgr., soll in termino den 27. August d. J. Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gerichte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Grünberg den 2. Mai 1836.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Der Weingarten No. 2109. auf der Bürgerruh hierselbst, taxirt 204 Rtl. 5 Sgr., welchen die verwittwete Frau Leitgebel naturaliter besitzt, soll in termino den 27. August d. J. Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gerichte an den Meistbietenden nothwendig verkauft werden.

In diesem Termine haben sich auch alle unbekannten Real-Prätendenten bei Vermeidung der Präclusion zu melden.

Grünberg den 25. April 1836.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Nothwendiger Verkauf.

Das zum Nachlaß des Tuchmacher-Meisters Johann Gottlieb Grothe gehörige Wohnhaus, No. 159. im zweiten Viertel, in der Todtengasse, taxirt 428 Rtlr. 19 Sgr., soll in termino den 1. Oktober d. J. Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gerichte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Grünberg den 8. Juni 1836.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Jahrmarkts-Berichtigung.

Der in einigen Kalendern unrichtig angegebene und auf den 28. und 29. dieses Monats angesetzte hiesige Johannis-Jahrmarkt wird auch in diesem Jahre wiederum, wie früher, am nächsten Donnerstag und Freitag nach Johannis, den 30. Juni und 1. Juli, statt finden, und Mittwoch den 29. Juni Roß- und Viehmarkt abgehalten werden, wovon wir das handeltreibende Publikum hierdurch in Kenntniß setzen wollen.

Beuthen a. d. O. den 6. Juni 1836.

Der Magistrat.

Auction.

Nächsten Montag den 20. Juni wird um halb 12 Uhr vorm Landhause ein einspänniger Faustwagen mit Geschirr und Zaum verauctionirt.

Nickels.

Auction von Weingefäßen.

Künftigen Montag den 20. Juni Nachmittags um 2 Uhr wird das Weingefäß des verstorbenen Tuchfabrikanten Herrmann auf der Niedergasse, bestehend in:

30 Stück Kaulen und Vierteln, und
3 Wannen, (auch 2 Viertel Neigenwein),
an den Meistbietenden versteigert werden.

Grünberg, den 15. Juni 1836.

Nickels.

Eichen Böttcherholz, zu Stäben bearbeitet, und Speichen, haben wir abzulassen. Das Holz selbst steht in der Vorder-Dobine des Tschausdorfer Oderwaldes.

Crossen, den 15. Juni 1836.

C. H. Schaede. J. C. Weinig.

Ein zuverläßiger Weinkeller-Arbeitsmann, der sich zur Stelle eines Kellerwärters tüchtig fühlt und wo möglich verheirathet ist, kann sich bei uns melden.

Hempel & Baeßler.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Nagelschmiede-Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden. Bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wir warnen hierdurch Jedermann, unserm Sohne fernerhin auf unsern Namen etwas zu borgen, indem wir in keinem Falle für ihn Zahlung leisten werden.

Sommerfeld, den 17. Juny 1836.

Tuchmacher Klenke und Frau.

Nordhäuser Weizen-Branntwein empfing

C. F. Eitner beim grünen Baum.

Gute Kappen-Leinwand ist zu billigen Preisen zu haben bei

Louise Sucker beim grünen Baum.

Verschiedene Gattungen fremder Biere in Flaschen, so wie Schiffzwieback zur kalten Schaale, empfing

C. F. Eitner beim grünen Baum.

Zu einem Schwein-Ausschieben, welches am Sonnabend den 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr, stattfindet, ladet ergebenst ein

August Fitze, Schießhauspächter.

Zu einem Schwein-Ausschieben auf künftigen Sonntag, als den 19. Juny, ladet ergebenst ein

der Walker Schulz in Schertendorf.

Zu einem Schwein-Ausschieben, welches Sonntags den 19. Juni stattfindet, ladet ergebenst ein

Wittgenau, den 17. Juni 1836

Tamaschky.

Eine Stube vorn heraus nebst Gelaß ist bald zu beziehen bei Jende am Oberthor.

☞ Mehrere eingelaufene Klagen: daß dieses Blatt den außerhalb Grünberg wohnenden resp. Abonnenten bisher nicht regelmäßig behändigt worden, veranlassen mich, die ergebene Bitte an Dieselben ergehen zu lassen, mir noch vor Ablauf dieses Quartals ihre Namen und Wohnorte gefälligst anzuzeigen.

Grünberg, den 17. Juni 1836.

M. W. Siebert, Buchdrucker.

Auf nachstehend verzeichnete Werke nimmt die hiesige Buchdruckerei Bestellung an:

Einladung zur Subscription
auf den

Boten für Schlesien und Posen.

Allgemeiner Volkskalender auf 1837.

Ein Haus-, Geschäfts- und Unterhaltungsbuch für alle Stände. Mit den Portraits der Helden des Freiheiskampfes:

Blücher, Gneisenau, Scharnhorst, Bülow, Kleist,

auf einem Tableau.

Dieses schöne Tableau ist bereits fertig und in allen Buchhandlungen, in Grünberg in der Buchdruckerei von M. W. Siebert, zur Ansicht vorräthig. — Die schönsten Abdrücke der Portraits erhalten diejenigen geehrten Subscribenten, welche sich bis Anfang July d. J. melden.

Preis: ungebunden 10 Sgr., geheftet 11 Sgr., mit Papier durchschossen 12 Sgr.

Das Tableau ist einzeln à 6¼ Sgr. zu haben.

Inhalt:

1. Der gewöhnliche astronomische und chronologische Kalender. 2. Die Veränderungen des Mondes nach seinem verschiedenen Eintritt auf den Meridian. 3. Der Mondeslauf und jüdische Festkalender. 4. Der Witterungs- und Gartenkalender, nach Knauer. 5. Jahrmarktsverzeichniß von Schlesien, Posen und den angrenzenden Provinzen. 6. Geschichtliches. Die Buccanier von Amerika. Der Christbaum. Edelsinn. Sitten der Beduinen. Herr Charles. Der Martinsabend und der Martinsmann. 7. Naturhistorische und geographische Merkwürdigkeiten. Eine Aufstellung des Ausgezeichneten, Seltenen, Vorzüglichen, Wissenswerthen und Interessanten aus dem Gebiete der Natur, Länder- und Völkerkunde, aus dem Bereiche der Wissenschaft und Kunst. 8. Historische und andere Mannigfaltigkeiten. 9. Anekdoten und Charakterzüge. 10. Belehrung und Warnung in Beispielen. 11. Entdeckungen und Verbesserungen in der

Oekonomie. 12. Land- und Hauswirthschaftliches. 13. Erfahrungssätze, Lebensmaximen und Rathschläge. 14. Genealogie der hohen Häuser. 15. Zins- und Prozent-Rechnen. 16. Tafel zur Stellung der Uhr. 17. Anhang. Buntes Allerlei, kurze Mittheilungen, Anekdoten, Witze, Aphorismen und Lebensregeln.

Aus der Angabe der Hauptabtheilungen ist die Reichhaltigkeit und Fülle dieses Geschäfts- und Unterhaltungsbuches ersichtlich; eine Aufführung der einzelnen Artikel würde zu viel Raum einnehmen.

Zugleich mit dem Kalender erscheint und wird Bestellung darauf angenommen:

Erinnerung an die berühmtesten Helden des deutschen Befreiungs-Kampfes
in einer Reihe von Lebens-Beschreibungen
herausgegeben von
Freiherrn von Zedlitz-Neukirch.
1. Jahrgang, enthaltend: Blücher, Scharnhorst, Gneisenau, Bülow, Kleist.

Dieser Band erscheint in 3 Heften, und das Heft von 4 eng gedruckten groß Octavbogen kostet im Subscriptions-Preise nur 4 gGr. oder 5 Sgr.

Fast ein Viertel-Jahrhundert ist seit jenen denkwürdigen Tagen vorübergegangen, viele der Mitkämpfer, so wie der Zuschauer jenes großen Kampfes, sind nun hinübergegangen, und es bleibt immer mehr der Geschichte vorbehalten, die Erinnerung an jene großen Tage und die ruhmgekrönten Männer derselben frisch zu erhalten, und von Geschlecht auf Geschlecht fortzupflanzen.

Allgemeines Handbuch des Gartenbaues,
oder
Kurze praktische Anweisung zum Gemüsebau, sowohl im Lande, als auf Mistbeeten, der Obstbaum- und Blumenzucht, des Hopfen- und Weinbaues, so wie der Bereitung des Obstweins und Obstessigs,
für jeden Gartenbesitzer
von
C. H. Kleemann,
Fürstlichem Hofgärtner zu Carolath.

Mehrere Aufforderungen, ein Werk über Gartenbau herauszugeben, und öftere Anfragen, den Gemüse- und Blumengarten betreffend, besonders über die Ursachen des Nichtaufgehens mancher Sämereien und die zum Theil weitläuftigen Beantwortungen, veranlaßten mich, dieses Werk zu verfassen, das als allgemeines Hand- und Hülfsbuch für jeden Gartenbesitzer und Gartenfreund dienen könne. — Die Anweisungen, die in diesem Buche gegeben werden, sind auf 30jährige praktische Erfahrung gegründet; alle Theorie und Beschreibung der Gewächse beschränkt sich auf das nur durchaus Nothwendige, damit dies Buch nicht zu umfangreich und dadurch das Anschaffen zu kostbar würde. Auch Anfänger in der Kunstgärtnerei werden darin manches Belehrende finden.

Der Verfasser.

Vorstehendes Werk, von dessen rühmlichst bekanntem Herrn Verfasser sich nur etwas Tüchtiges („in keinem Fall ein bloßes Zusammentragen aus andern Werken, wie es gegenwärtig nur zu häufig vorkommt") erwarten läßt, erscheint in zwei Abtheilungen:

Erster Theil: Gemüsebau und Obstbaumzucht,
Zweiter Theil: Blumenzucht.

Das Ganze wird jedoch nicht mehr, als ungefähr 40 gedruckte Bogen, also 10 Hefte in groß Octav, umfassen; es wird in Heften von 4 Bogen ausgegeben. Für die Subscribenten besteht der billige Preis von 5 gGr. oder 6¼ Sgr. p. Heft bis Ende Juni d. J.

Glogau im April 1836.

C. Flemming.

Anfangs künftiger Woche erhalte ich mehrere hundert Musikstücke, für alle Instrumente, welche ich einem geehrten musikliebenden Publikum hiermit zum Ankauf oder Anleih bestens empfehle.

Der Leihpreis wird bei 4maligem Wechsel: für 1 Monat 7½ Sgr., für 3 Monat 15 Sgr., für 6 Monat 25 Sgr., und für 1 Jahr 1½ Rtlr. betragen. Ein vollständiger Katalog dieser Musikstücke wird nächstens folgen.

Alle Journale, welche mit der Post hier eingehen, sollen den resp. Journalisten künftig sofort zugesandt werden, worüber der nächste Woche mitzutheilende Prospektus das Nähere besagen wird.

M. W. Siebert, Buchdrucker.

Beim Buchbinder Richter an der katholischen Kirche ist zu haben:

Die Befreiungskämpfe der Deutschen gegen Napoleon, dargestellt von Dr. W. Zimmermann. Mit Portraits und Schlachtscenen. 1te Lief. Mit der Abbildung: Andreas Hofers Tod. geheftet 7 sgr. 6 pf.

Beckers Weltgeschichte. 7te verb. und vermehrte Ausgabe. Herausgegeben von J. W. Löbell. Mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel. (In 14 Bänden oder 28 Lieferungen). 1te Liefer. geh. 10 sgr.

Wein = Verkauf bei:

Holzschneider Kurtze im Mühlenbezirk, 35r., 2 sgr.
Ferdin. Eike, Niedergasse, vor der Scharfrichterei, 35r., 2 sgr.
Wittwe Decker, Lawalder Gasse, 35r., 2 sgr. 8 pf.
Zeugbeschläger Hütter, Law. Gasse, 35r., 2 sgr.
Gottlieb Kohlmann, Hospitalbezirk, 35r., 2 sgr.
Karl Emanuel Hentschel, Schießhausbezirk, 35., 2 sgr. 8 pf.
Hohenstein, Lawalder Gasse, 35r., 2 sgr 8 pf.
Karl Lachmann neben dem schw. Adler, 35r., 2 sgr.
Gottfried Hoffmann beim Oberschlage, 2 sgr.
August Heller beim grünen Baum, 35r., 2 sgr.
Gottlieb Seifert bei Semmlers Mühle, 35r., 2 sgr.
Gottlob Müller in der Hintergasse, 34r., 4 sgr.
Tuchfabrikant August Stolpe im Grünbaumbezirk, rother 34r., 5 sgr.
Siebler am Buttermarkt, 2 sgr.
Brosig in der Buttergasse, 35r., 2 sgr. 8 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 6. Juni: Tuchfabrikanten Gottlob August Senftleben ein Sohn, Gustav Julius. — Den 7. Tischlermstr. Joseph Koinsky eine Tochter, Louise Henriette. — Den 8. Ziegelstreichet Johann Christian Ebert eine Tochter, Maria Henriette.. — Den 9. Tuchappreteur Karl Ferdin. Eckarth ein Sohn, Adolph Ferdinand Moritz. — Mützenfabrikanten Ernst Traugott Weber eiae Tochter, Hulda Albertine. — Den 13. Mützenfabrikanten Friedrich Gottlieb Richter ein Sohn, Wilhelm Friedrich. — Müllermstr. Karl Wilhelm Leutloff eine Tochter, Henriette Wilhelmine. — Leinweber-Meister Karl August Lamprecht eine Tochter, Friedrike Karoline Emilie. — Vorwerkshofmann Johann Gottfried Krüger ein Sohn, Friedrich Julius Heinrich.

Getraute.

Den 16. Juni: Gärtner Gottfried Schulz in Sawade, mit Jgfr. Ernestine Friedrike Theile daselbst. — Dienstknecht Gottlieb Rothe aus Kühnau, mit Anna Dorothea Thiele hieselbst.

Gestorbene.

Den 8. Juni: Häusler Sam. Schade in Krampe Ehefrau, Anna Dorothea geb. Mülsch, 28 Jahr 6 Monat 11 Tage, (Abzehrung). — Schlossermstr. Heinrich Wilhelm Ertel Tochter, Friedr. Beate, 8 Jahr 6 Mon., (Krämpfe). — Den 9. Verst. Tuchmachermstr. Karl Friedr. Hampel Sohn, Karl Heinrich Ferdinand, 11 Tage, (Schlagfluß). — Knopfmachermstr. Karl August Blum, 53 Jahr 11 Mon. 3 Tage, (Brustkrankheit). — Den 10. Verst. Einwohner Christian Arlt Wittwe, Anna Elisab. geb. Teichert, 72 Jahr 11 Mon. 8 Tage, (Alterschwäche). — Den 12. Einwohner August Träger, 56 Jahr, (Schlagfluß.) — Thorhüter Christian Gottlieb Nitschke, 88 Jahr, (Alterschwäche). — Den 13. Müllermstr. Joh. Gottfried Peschmann, 41 Jahr, (Auszehrung). — Den 14. Tuchmachermstr. Samuel Hentschel Tochter, Susanne Beate, 41 Jahr 10 Monat 15 Tage, (Gehirnentzündung).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis.
Vormittagspredigt: Herr Pastor Wolff.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Meurer.

Höchste Marktpreise.

		Grünberg. Vom 13. Juni 1836.			Glogau. Vom 10. Juni 1836.			Breslau. Vom 13. Juni 1836.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	1	17	6	1	5	6	1	6	—
Roggen . . .	= =	1	—	8	—	25	9	—	22	9
Gerste, große .	= =	1	2	—	—	24	—	—	18	6
= kleine .	= =	—	28	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	= =	—	21	—	—	18	6	—	15	—
Erbsen	= =	1	18	—	—	—	—	—	—	—
Hierse	= =	1	26	3	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	= =	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Heu	der Zentner	—	25	—	—	—	—	—	—	—
Stroh	das Schock	4	—	—	—	—	—	—	—	—

Spiritus = Preise zu Berlin per 200 Quart à 54°.
Den 8. Juni 16¼ — ½ Rthlr. — Den 9. Juni 16⅔ — ¾ Rthlr.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich einmal, nnd kann jeden Sonnabend, von Morgens früh 6 Uhr an, abgeholt werden; auch wird es den hiesigen resp. Abonnenten auf Verlangen frei ins Haus geschickt. Der Pränumerations = Preis beträgt vierteljährig 12 Sgr Inserate werden spätestens bis Freitag Mittag 12 Uhr erbeten.